

# Liste KG

---

# Grundlagen Gestaltung I

<b>Modulcode:</b>	2110
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	90 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	110 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	michael.goette
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden beherrschen grundlegende gestalterische Repertoires zur systematischen Organisation von einfachen visuellen Zeichenbeziehungen in der Fläche und in der Bewegung. Durch die praktische Auseinandersetzung sind sie sensibilisiert im formalen/qualitativen Umgang mit visuellen Zeichen auf zweidimensionalen und zeitbasierten Darstellungsebenen in syntaktischen und semantischen Bezugsfeldern. Die Studierenden kennen die grundlegenden methodischen Vorgehensweisen sowie Problemlösungsstrategien in gestalterischen Prozessen und haben diese mehrfach in Übungsbeispielen praktisch erprobt. Die Studierenden beherrschen Analysemethoden zur Bewertung bestehender Gestaltungsprodukte und verstehen diese in eigenen Entwürfen gewinnbringend zu nutzen. Sie haben durch das gezielt gesteuerte Wechselverhältnis von Theorie und praktischer Anschauung ein Grundwissen in fachbezogener Theorie. Durch die Vermittlung relevanter medialer Werkzeuge und einfachen Skriptsprachen sind die Studierenden in der Lage diese für die Produktion und Simulation in den Projektanforderungen selbstständig anzuwenden.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Systematisch aufeinander aufbauende praktische Übungsfolgen zur Erreichung der Darstellung und Herstellung zunehmend komplexer morphologisch und kombinatorisch orientierter, statischer und dynamischer Zeichenoperationen (zunächst durch handgezeichnete Entwürfe, später durch computergenerierte Darstellungen).</li><li>- Analysemethoden zur Bewertung bestehender gestalterischer Produkte hinsichtlich deren unterschiedlichen Gestaltungsansätze, ihrer Organisations- und Interaktionsmöglichkeiten, deren inhaltlichen Strukturierung und formalen und ästhetischen Realisierung.</li><li>- Reflektion durch ein prinzipienorientiertes gestalterisches Konzept und dessen praktischen Realisierung.</li><li>- Regelmäßige Theorieeinheiten zur Vermittlung allgemeinen Theorien und Phänomenologien visueller Sachverhalte.</li><li>- Problemorientierte Technologievermittlung zum Erwerb basaler Kenntnisse in Programmiersprachen durch deren Kopplung mit den</li></ul>

	Entwurfsprozessen.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Programmiertes Entwerfen 1 (4 SWS) Programmiersprachen 1 (2 SWS)
<b>Professoren:</b>	Prof. Michael Götte
<b>Dozenten:</b>	Julian Schwarz
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesungen Übung und betreute Projektarbeit
<b>Leistungsnachweis:</b>	Studienarbeit (Dokumentation)
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch/englisch
<b>Literatur:</b>	Gerstner, Karl [1964]: Programme Entwerfen. Lars Müller Publishers. Hofmann, Armin [1965]: Methodik der Form und Bildgestaltung. Niggli, Nederteufen. Frutiger, Adrian [1978]: Der Mensch und seine Zeichen. Fourier, Wiesbaden. Kapitzki, Herbert W. [1980]: Programmiertes Gestalten. Dieter Gitzel, Karlsruhe. Khazaeli, Cyrus [2005]: Systemisches Design. Rowolth, Reinbek. Lidwell, William [2003]: Universal principles of Design. Rockport, Gloucester, MA

# Grundlagen Entwurf I

<b>Modulcode:</b>	2120
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	90 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	110 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	daniel.utz
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Methoden im gestalterischen Prozess mit Mikro- und Makrotypografie sowie deren fachbezogene Theorien und Begrifflichkeiten. Sie sind in der Lage Typografie in systemischer und technischer Hinsicht als Werkzeug der Informationsvermittlung zu verstehen, anzuwenden und zu argumentieren. Sie haben methodische Kompetenzen in der Analyse typografischer Systeme und deren gestalterisch-technischen Organisationsprinzipien erworben. Die Studierenden können das erworbene Wissen in unterschiedlichen Medien anwenden. Sie haben erste Fertigkeiten im Umgang mit relevanten Werkzeugen und Techniken sowie Wissen über Produktionsabläufe für unterschiedliche Medienerzeugnisse erlangt. Im Diskurs mit der Gruppe und den Lehrenden haben sie ihre Kommunikations- und Kritikfähigkeit in Bezug auf ihre gestalterische Arbeit erweitert.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Anhand von wöchentlichen Vorlesungen und systematischen Übungsfolgen werden Aufbau, Konstruktion und Funktionsweise typografischer Zeichen sowie grundlegende typografische Entwurfstechniken vermittelt und gestalterisch erarbeitet. Die angeleiteten Übungen erstrecken sich vom Buchstaben über das Wort, den Satz etc., bis hin zum hierarchisch strukturierten Layout in statischen und dynamischen Operationsfeldern. Die theoretische Auseinandersetzung nimmt Bezug auf die syntaktischen, semantischen und pragmatischen Dimensionen von historischen und aktuellen typografischen Zeichensystemen. Praktische Übungen zu Grundfragen und Anwendung von Typografie erweitern und vertiefen manuelle und rechnergestützte Fertigkeiten. Der hauptsächlich digitale Medienproduktionsprozess wird anhand von Vorlesungen, Übungen und Exkursionen vermittelt. Arbeitsergebnisse auch Zwischenschritte werden regelmäßig zum Zwecke der Argumentationsfähigkeit in der Gruppe präsentiert und diskutiert.</p>
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Typografische Grundlagen (4 SWS) Technische Systemeinführung (2 SWS)
<b>Dozenten:</b>	Roman Heinrich Gabriele Roth

Philipp Gräßer (Technische Systemeinführung)

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar  
Vorlesung  
Übung

**Leistungsnachweis:**

Referat oder Studienarbeit

**Unterrichtssprache:**

deutsch

**Literatur:**

Forssman, Friedrich / de Jong, Ralf: Detailtypografie, Hermann Schmidt 2004  
Kapr, Albert / Schiller, Walter: Gestalt und Funktion der Typografie, VEB Fachbuchverlag 1977  
Middendorp, Jan: Shaping Text, BIS publishers 2010  
Ruder, Emil: Typographie, Niggli 1967  
Waidmann, Stefan: Schrift und Typografie, Niggli 1999  
Willberg, Hans Peter / Forssmann, Friedrich: Erste Hilfe in Typografie, Hermann Schmidt, 1999  
Willberg, Hans Peter / Forssmann, Friedrich: Lesetypografie, Hermann Schmidt 1996

# Grundlagen Raum I

<b>Modulcode:</b>	2130
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	90 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	60 h
<b>ECTS:</b>	6 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	marc.guntow
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden kennen die grundlegenden Methoden des Freihandzeichnens als Notations- und Entwurfswerkzeug zur Darstellung figurativer und technisch-konstruktiver Gegenstände und räumlicher Sachverhalte. Sie besitzen Grundwissen zu gängigen Begriffen und Methoden der projektiven Abbildung dreidimensionaler Gegenstände. Sie sind mit Techniken der Darstellung realer oder vorgestellter Raumkonfigurationen vertraut und sicher im Umgang mit Aspekten der Maßstäblichkeit.
<b>Lehrinhalte:</b>	Zeichenübungen zu narrativen und technisch-konstruktiven Themen und Skizzen-, Scribble- und Storyboardtechniken sowie technisch-konstruktive Projektionsabbildungen. Projektive Darstellungsmethoden (Tafelprojektion, Axonometrie, Perspektive). Begleitend werden Techniken zur Steigerung der Raumwirkung projektiver Abbildungen wie Schattenkonstruktion, Tiefenstaffelung oder Kontrastverhältnis erprobt.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Darstellen / Konstruktives Darstellen 1 (4 SWS) Bild 1 (2 SWS)
<b>Dozenten:</b>	A. Maurer U. Schöneward
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übung Workshop
<b>Leistungsnachweis:</b>	Studienarbeit (Dokumentation) Studienarbeit (Skizzenbuch)
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch
<b>Literatur:</b>	Leopold, Matievits: Geometrische Grundlagen der Architekturdarstellung: Kohlhammer 1999 Thomae: Perspektive und Axonometrie. Kohlhammer 2001 Knauer: Entwerfen und Darstellen" Ernst & Sohn 2002 Begleiter, Robert: Storyboard : Vom Text zur Zeichnung zum Film. Zweitausendeins 2003

# Theorie der Gestaltung I

<b>Modulcode:</b>	2140
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	120 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	80 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	georg.kneer
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden wenden grundlegende wissenschaftliche Techniken eigenständig an und berücksichtigen bei der Erarbeitung gestalterischer Problemlösungen basale wissenschaftliche Methoden, Verfahren sowie Gütekriterien. Die Studierenden können Wechselwirkungen zwischen gestalterischen und medialen Innovationen analysieren und die Zusammenhänge fachgerecht präsentieren. Sie kennen grundlegende Begriffe und Ansätze der Designtheorie. Sie verfügen über ein fachspezifisches Wissen, um gegenwärtige Entwicklungen des Designs fachgerecht zu reflektieren. Die Studierenden können grundlegende Konzepte und Methoden der Kommunikationsgestaltung benennen und überblicksartig darstellen.
<b>Lehrinhalte:</b>	Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens wie Recherchieren, Ordnen, Explizieren und Zitieren. Basale wissenschaftliche Methoden wie Interview, Beobachtung, Inhaltsanalyse und Experiment. Zentrale Epochen der Mediengeschichte von der Erfindung der Schrift bis zur Einführung des Internets. Wichtige Stadien der Designgeschichte von der Industrialisierung bis zur Neuen Sachlichkeit der 1990er Jahre. Überblick über Schwerpunkte der Kommunikationsgestaltung. Analytische Betrachtung bestehender Kommunikationserzeugnisse. Exemplarische Erprobung und Reflexion von Ausstellungsprojekten.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Wissenschaftliche Grundlagen (2 SWS) Design-/Mediengeschichte (2 SWS) Designtheorie 1 (2 SWS) Einführung in die Gestaltungsschwerpunkte (2 SWS)
<b>Dozenten:</b>	Hans-Peter Nutzinger (Wissenschaftliche Grundlagen) Michael Burke (Design-/Mediengeschichte) Jürgen Hoffmann (Designtheorie 1) Alle hauptamtlich Lehrenden KG (Einführung Gestaltungsschwerpunkte)
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung Seminar Übung

**Leistungsnachweis:**

Studienarbeit (Protokoll)

Referat

**Unterrichtssprache:**

deutsch

**Literatur:**

Karmasin, Matthias/Ribing, Rainer: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Stuttgart: Fakultas WUV, 2011. Sesink, Werner: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. München: Oldenbourg, 2010. Norman, Don: The Design of Everyday Things. New York: Basic Books, 1988. Faulstich, Werner (Hg.): Grundwissen Medien. 5. Aufl., Paderborn: Fink, 2004. Berents, Catharina: Kleine Geschichte des Design. Von Gottfried Semper bis Philippe Starck. München: Beck, 2011. Hörisch, Jochen: Eine Geschichte der Medien. Vom Urknall zum Internet. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2004. Schneider, Beat: Design - Eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser, 2009. Charlotte Fiell/Peter Fiell: Design des 20. Jahrhunderts. Köln: Taschen Verlag 2018



# Grundlagen Gestaltung II

<b>Modulcode:</b>	2210
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	120 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	105 h
<b>ECTS:</b>	9 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	michael.goette
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden haben ein vernetztes gestalterisches Grundwissen in Theorie, Methodik und praktischer Erprobung in verschiedenen (multi-)dimensionalen Operationsfeldern. Sie entfalten ihre Denk- und Entwicklungsräume für medienspezifische Gestaltungsanwendungen und realisieren diese mittels Prototypen.
<b>Lehrinhalte:</b>	- Vermittlung, Vertiefung und Erweiterung gestalterischer Fähigkeiten des visuellen und methodischen Repertoires. - Systematische Untersuchungen zu formalen und syntaktischen Eigenschaften visueller Strukturen in prozessualer Hinsicht. - Kennenlernen der Begriffe, Modelle und Theorien zur Phänomenologie von Form und Farbe sowie deren Erprobung anhand prototypischer Modelle zum Einsatz von Farbsystematik in statischen und dynamisch-interaktiven Systemen. Kennenlernen inter- und transdisziplinärer Schnittstellen durch fachübergreifende Themendiskussionen.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Programmiertes Entwerfen 2 (4 SWS) Programmiersprachen 2 (2 SWS) Simulation 1 (2 SWS)
<b>Professoren:</b>	Prof. Michael Götte Prof. Andreas Koller
<b>Dozenten:</b>	Claudius Schulz
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Grundlagen Gestaltung I Grundlagen Entwurf I Grundlagen Raum I
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung Übung betreute Projektarbeit
<b>Leistungsnachweis:</b>	Projektarbeit
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch englisch
<b>Literatur:</b>	Hickethier, Alfred: Ein-mal-Eins der Farbe. Ravensburg: Otto Maier, 1969. Itten, Johannes: Kunst der Farbe. Ravensburg: Otto Maier, 1970.

Albers, Josef: Interaction of Color. Köln: DuMont 1997. Küppers, Harald: Farbe. Ursprung, Systematik, Anwendung. München: Callwey, 1972. Zwimpfer, Moritz: Farbe. Licht, Sehen, Empfinden. Bern; Stuttgart: Paul Haupt, 1985. Critchlow, K. Order in Space: A Design Source Book. New York: Viking Press, 1970. Bohnacker, Hartmut, et. al. Generative Gestaltung. Mainz: Hermann Schmidt, 2009 John Gage, Kulturgeschichte der Farbe von der Antike bis zur Gegenwart, 1994 Mattias Nyman, 4 Farben ein Bild, Springer, 1996 Jan-Peter Homann, Digitales Colormanagement, Springer 1997 Günther Kebeck, Wahrnehmung, Theorien, Methoden und Forschungsergebnisse der Wahrnehmungspsychologie, Juventa Verlag 1997 Richard L. Gregory, Auge und Gehirn, Psychologie des Sehens, Rowohlt Hamburg 2001 Rudolf Arnheim, Kunst des Sehens, Eine Psychologie des schöpferischen Auges, Walter de Gruyter, Berlin, New York, 2000 Hans Gekeler, Handbuch der Farbe, Dumont, 2000 Norbert Welsch, Claus Chr. Liebmann, Farben, Natur, Technik, Kunst Spektrum, Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin 2003

# Grundlagen Entwurf II

<b>Modulcode:</b>	2220
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	120 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	75 h
<b>ECTS:</b>	9 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	ulrich.schendzielorz
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Studierende sind in der Lage grundlegende kommunikative Eigenschaften von Text-Bild-Kombinationen zu analysieren und niederkomplexe Gestaltungsprojekte umzusetzen. Sie zeigen erweitertes mikro- und makrotypografisches Verständnis und sind sensibilisiert für das Zusammenwirken von Bildern und Texten in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten. Sie erstellen fotografische Einzel- und Serienbilder in unterschiedlichen Genres und sind sicher in bildgestalterischen und -technischen Verfahren. Wahrnehmung für und Umgang mit Sprache und Text wird aktiviert und gefördert, die spielerische, intentionale Textproduktion angeregt. Studierende können Gedanken und fachliche Konzepte korrekt ausdrücken, einfache gestaltungsrelevante Texte schreiben, und sie setzen Sprache bewusst zur verbesserten Argumentation und zur Teamkommunikation ein.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Lehrinhalte sind die Analyse bestehender Kommunikationserzeugnisse und die Einübung von Storyboard- und Skizzentechniken zur Veranschaulichung inhaltlicher Bezüge. Im Rahmen von Projektarbeiten wird gängige Entwurfs- und Layoutsoftware vermittelt und eingesetzt. Außerdem wird das Zusammenspiel grundlegender Web-Technologien gelernt und praktisch angewendet: HTML / CSS, JavaScript, Webfonts, Responsive Layout. Die Studierenden lernen Recherchertools und -techniken kennen, ebenso Sprache als Bestandteil inhaltsbezogener Gestaltung, Themenentwicklung und Argumentationsaufbau, rhetorische Grundlagen, journalistische ebenso wie studien- und gestaltungsrelevante Textsorten wie etwa Briefing, Exposé, Protokoll, Referat, Konzept und Präsentation.</p>
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<p>Editorial Design: Typografie / Bild / Layout (4 SWS) Bild 2 (2 SWS) Medientechnologie 1 (2 SWS) Sprache/Text/Bild (2 SWS)</p>
<b>Professoren:</b>	Prof. Daniel Utz
<b>Dozenten:</b>	Andreas Langen Nadine Villani

	Fabian Rauch Markus Stier
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Grundlagen Entwurf I
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar Vorlesung Übung
<b>Leistungsnachweis:</b>	Projektarbeit
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch englisch
<b>Literatur:</b>	Gautier, Damien / Gautier, Claire: Design, Typography, etc. – A Handbook, Niggli 2010 Götttert, Karl-Heinz: Einführung in die Rhetorik, Fink (UTB) 2009 Holt / Muir: 8vo – On the outside, Lars Müller Publishers 2005 Koetzle / Wolff: Willy Fleckhaus, Klinkhardt & Biermann 2000 Morlok, Franziska / Waszelewski, Miriam: Vom Blatt zum Blättern, Hermann Schmidt 2016 Schindler, Kirsten: Klausur, Protokoll, Essay. Paderborn, Schönigh 2011 Vignelli, Massimo: The Vignelli Canon, <a href="https://www.vignelli.com/canon.pdf">https://www.vignelli.com/canon.pdf</a> Willberg, Hans Peter / Forssmann, Friedrich: Lesetypografie, Hermann Schmidt 1996

# Grundlagen Raum II

<b>Modulcode:</b>	2230
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	90 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	90 h
<b>ECTS:</b>	6 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	marc.guntow
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden besitzen grundlegende Kompetenzen im räumlichen Gestalten und haben ihr räumliches Vorstellungsvermögen geschult. Sie haben die Anwendung raumbildender Prinzipien und deren Überprüfung im Modell erprobt. Die Studierenden kennen Grundbegriffe der Raumwirkung und beherrschen konfigurative Prinzipien wie formale Ordnungssysteme, Proportionslehre, Gliederung und Maßstäblichkeit. Sie besitzen methodische Kenntnisse zum Einsatz dieser Techniken als Entwurfswerkzeug im Gestaltungsprozess und als Medium zur Überprüfung und Präsentation räumlicher Sachverhalte.
<b>Lehrinhalte:</b>	Lehrinhalte erneut einpflegen ...
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	3-dimensionales Gestalten (2 SWS) Darstellen / Konstruktives Darstellen 2 (2 SWS)
<b>Professoren:</b>	Prof. Marc Guntow
<b>Dozenten:</b>	Konstantin M. Lucke Prof. Dieter Raffler
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Grundlagen Raum I
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übung Workshop
<b>Leistungsnachweis:</b>	Studienarbeit (Dokumentation) Studienarbeit (Skizzenbuch)
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch englisch
<b>Literatur:</b>	Kurz, Wacker (Hsg.): Körper, Flächen, Schnitte: Ein Bildlexikon für Gestalter". Av Edition 2011 Knauer: Transformation. Grundlagen und Methodik der Gestaltung". Birkhäuser 2007 Gargus: "Ideas of Order - A Formal Approach to Architecture", Kendall Hunt Pub. 1993

# Theorie der Gestaltung II

<b>Modulcode:</b>	2240
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	90 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	90 h
<b>ECTS:</b>	6 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	georg.kneer
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind vertraut mit grundlegenden soziologischen Denkweisen. Sie können soziale Voraussetzungen und gesellschaftliche Folgewirkungen des Designs aufzeigen und systematisch analysieren. Die Studierenden kennen Grundbegriffe und zentrale Konzepte der Semiotik und können diese fachgerecht präsentieren. Sie verfügen über erste Erfahrungen mit den Verfahren der semiotischen Text- und Bildanalyse.
<b>Lehrinhalte:</b>	Soziologische Grundbegriffe wie soziales Handeln, Rolle, Institution, Kultur. Funktionen des symbolischen Konsums. Analyse von soziokulturellen Milieus und Zielgruppen. Soziologie der Innovation. Historische, wirtschaftliche und soziale Aspekte des Designs. Grundbegriffe der Semiotik. Semantik, Syntaktik und Pragmatik. Klassifizierung der Zeichen. Struktur von Sprach- und Bildzeichen. Umriss einer zusammenfassenden Zeichentheorie.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Soziologie der Gestaltung (2 SWS) Semiotik 1 (2 SWS) Seminar-/Laborwoche (0 SWS)
<b>Professoren:</b>	Prof. Dr. habil. Georg Kneer
<b>Dozenten:</b>	Prof. Günther Biste Wechselnde Dozenten aus dem In- und Ausland (Seminar-/Laborwoche)
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Theorie der Gestaltung I
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung Seminar Workshop
<b>Leistungsnachweis:</b>	Hausarbeit Referat Studienarbeit (Protokoll) Mündliche Prüfung (Präsentation)
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch englisch
<b>Literatur:</b>	Henecka, Hans Peter: Grundkurs Soziologie. 9. überarb. Aufl., Stuttgart:

UTB, 2009. Feldmann, Klaus: Soziologie kompakt. Eine Einführung. 4. Aufl., Wiesbaden: VS, 2006. Moebius, Stephan/Prinz, Sophia (Hg.): Das Design der Gesellschaft. Zur Kultursoziologie des Designs. Bielefeld: Transcript, 2012. Pries, Ludger: Soziologie. Schlüsselbegriffe - Herangehensweise - Perspektiven. Weinheim, Basel: Baltz Juventus, 3. Auflage: 2017. Eco, Umberto: Zeichen. Einführung in einen Begriff und seine Geschichte. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1977. Crow, David: Zeichen. Eine Einführung in die Semiotik für Grafikdesigner. 2. aktualisierte Neuauflage, München: Stiebner, 2012. Volli, Udo: Semiotik. Eine Einführung in ihre Grundbegriffe. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag 2000.

# Grundlagen Gestaltung III

<b>Modulcode:</b>	2310
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	120 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	130 h
<b>ECTS:</b>	10 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	michael.goette
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden verfügen über weitreichende gestalterische Grundkenntnisse in den verschiedenen Dimensionskategorien, d.h. über analytische methodische und diskursive Fähigkeiten in gestalterischen Prozessen statischer und dynamischer Medien. Sie entwickeln Sicherheit im Umgang mit der fachspezifischen Theorie und deren Begrifflichkeit und verfügen über ein breites Spektrum an gestalterischen Methoden und Lösungsstrategien. Sie haben ausreichend Basiswissen für die Anforderungen anwendungsorientierter gestalterischer Fragestellungen in disziplinären, wie interdisziplinären Fragestellungen.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Kennenlernen der Eigengesetzlichkeiten der digitalen Video- und Audiotechnik durch praktische Erprobung von Aufnahme, Schnitt und Montage.</p> <p>Erwerb grundlegender Softwarekenntnisse zu filmischer Manipulation und Animationen in realfilmischen und künstlich erstellten Sequenzen.</p> <p>Auseinandersetzung mit komplexen, rein syntaktisch betrachteten visuellen Prozessen (zwei- und dreidimensional und zeitlich). Erarbeitung und Anwendung von Analysemethoden und Lösungsstrategien für ein medienadäquates Übertragen der bereits geordneten Komplexität von Zeichenbeziehungen einer beispielhaften ausgewählten Musiksequenz in eine entsprechende zeitbasierte (filmische), interpretierende visuelle Übersetzung.</p>
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<p>Audiovisuelle Gestaltung (4 SWS) Simulation 2 (2 SWS) Film (2 SWS)</p>
<b>Professoren:</b>	Prof. Michael Götte
<b>Dozenten:</b>	<p>Marco Kreuzer Veldana Sehic Claudius Schulz</p>
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	<p>Grundlagen Gestaltung II Grundlagen Entwurf II</p>



## Grundlagen Raum II

**Lehr- und Lernformen:**

Vorlesung  
Übung  
betreute Projektarbeit

**Leistungsnachweis:**

Projektarbeit

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
englisch

**Literatur:**

Gerstner, Karl: Programme entwerfen. Baden: Lars Müller Publishers, 2007.

Alsleben, Kurd: Ästhetische Redundanz. Quickborn: Schnelle, 1962.

Zwimpfer, Moritz: 2d – visuelle Wahrnehmung. Basel: Niggli, 2001.

Kapitzki, Herbert: Programmiertes Gestalten. Karlsruhe: Gitzel, 1980.

Fry, Ben/Reas, Casey/Maeda, John: Processing - A Programming Handbook for Visual Designers and Artists. Cambridge, USA: Mit Press, 2007.

Leborg, Christian: Visual Grammar. Princeton, USA: Princeton Architectural Press, 2006.

Karin von Maur: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Prestel 1985

Hubertus von Amelnxen, Dieter Appelt and Peter Weibel (Eds.): Notation, Kalkül und Form in den Künsten, Akademie der Künste, Berlin ; ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe, 2008

Dieter Daniels, Sandra Naumann: Audiovisuology 1. See this sound: An Interdisciplinary Compendium of Audiovisual Culture, Walther König 2010

Arx von Peter: Film + Design (Die elementaren Phänomene und Dimensionen des Films im gestalterischen Unterricht), Verlag Paul Haupt, 1983

# Grundlagen Entwurf III

<b>Modulcode:</b>	2320
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	100 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	110 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	daniel.utz
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden haben Überblick über grundlegende Methoden der Analyse und Visualisierung von Sachverhalten und Prozesse und haben das Grundrepertoire von diagrammatischen Visualisierungsmodellen erprobt. Sie haben methodische Kenntnisse zur narrativen Strukturierung thematischer Inhalte (Sachverhalte und Prozesse) und der Entwicklung transmedialer Konzepte der Informationsgestaltung. Sie kennen grundlegende Prinzipien zum Entwurf statischer, dynamischer und interaktiver Informationsarchitekturen und Vermittlungsebenen. Sie sind in der Lage alternative Konzepte iterativ zu entwerfen, Entwurfsergebnisse als Simulationsmodelle zu präsentieren, unterschiedliche mediale Konzepte vergleichend zu bewerten und mediengerecht auszuarbeiten.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Überblick über Geschichte, Begriffe und theoretische Grundlagen von Informationsgestaltung: Prinzipien der kognitiven Informationsverarbeitung und Wissensorganisation in Bezug auf die Visualisierungsmethoden medialer Kommunikation. Planung und Kriterien mediengerechter Realisierung von gestalterischen Projekten der didaktischen Wissensvisualisierung für den Bereich transmedialer Publikation und Ausstellungsgestaltung. Grundrepertoire diagrammatischer Visualisierungsmodelle: Strukturierende, narrative Konzepte der Visualisierung, abbildende und datengrafische Modelle zur Veranschaulichung komplexer Sachverhalte und Prozesse. Mediale Basiskonzepte statischer/dynamischer und interaktiver Formen von Darstellungs- und Interaktionsformen der Wissensvermittlung.</p>
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<p>Visualisierungsmodelle der Wissensorganisation (4 SWS) Interaktive Gestaltung (2 SWS)</p>
<b>Professoren:</b>	<p>Prof. Ulrich Schendzielorz Prof. Daniel Utz</p>
<b>Dozenten:</b>	Stefan Kraiss
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Grundlagen Entwurf II
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p>Vorlesung Projektarbeit Gruppenarbeit</p>

**Leistungsnachweis:**

Projektarbeit

**Unterrichtssprache:**

deutsch

**Literatur:**

Bertin, Jacques: Grafische Semiologie. Walter de Gruyter 1974

Brückner, Hartmut : Informationen gestalten, Hauschild 2004

Tufte, Edward: Visual Display of Quantitative Information. Graphics Press 1983

Kindel / Walker / Burke: Isotype – Design and Contexts, Hyphen Press 2014

Moggridge: Designing Interactions, MIT Press 2007

# Grundlagen Raum III

<b>Modulcode:</b>	2330
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	60 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	40 h
<b>ECTS:</b>	4 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	marc.guntow
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden haben Überblick über gestalterische Parameter der Ausstellungsgestaltung und den interdisziplinären Charakter von Ausstellungsprojekten. Sie besitzen methodische Kenntnisse zur formalen Strukturierung thematischer Inhalte und deren medienübergreifender Inszenierung. Sie kennen szenografische Mittel der Ausstellungskonzeption und können Inhalte zielgruppenorientiert aufbereiten und methodisch Vermittlungsebenen definieren und gliedern. Vermittlung methodischer Kenntnisse zur medialen Inszenierung in räumlichen Zusammenhängen. Überblick über Möglichkeiten und Bedingungen gängiger Medienformate und -Installationen.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Anhand von Analysen bestehender Ausstellungen werden Basis-konzepte der Ausstellungsgestaltung erarbeitet: Umgang mit Methoden der Szenografie, Licht, Exponat, Medieneinsatz, Dramaturgie, Besucherführung. Die Studierenden lernen medial aufbereitete, interaktive Vermittlungsformen von Inhalten kennen. Die gewonnenen Kenntnisse werden anhand von Übungsfolgen an eigenen Gestaltungsvorhaben erprobt. Umgang mit Typen der medialen Vermittlung im Raum (Projektion, Sound, zeitbasierte Lichttechnik, touchbasierte Geräte und Schnittstellen, Tracking). Die Studierenden lernen im Projektkontext Techniken und Parameter der integrierten Medienplanung.</p>
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Ausstellungsgestaltung (2 SWS) Medientechnologie / Planung (2 SWS)
<b>Professoren:</b>	Prof. Marc Guntow
<b>Dozenten:</b>	Anne Sievers
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Grundlagen Raum II
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung angeleitete Projektarbeit Gruppenarbeit
<b>Leistungsnachweis:</b>	Projektarbeit
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch

englisch

**Literatur:**

Kilger, Müller-Kuhlmann (Hsg.): Szenografie in Ausstellungen und Museen IV: Raum und Körper - Körperraum. Kreativität und Raumschöpfung" Klartext-Verlagsges., 2010 Natter, Fehr, Habsburg-Lothringen (Hsg.): Die Praxis der Ausstellung: Über museale Konzepte auf Zeit und auf Dauer. Transcript 2012

# Theorie der Gestaltung III

<b>Modulcode:</b>	2340
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	90 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	110 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	dagmar.rinker
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können zentrale kommunikations- und medienwissenschaftliche Konzepte fachgerecht darstellen. Sie verfügen über die Fähigkeit, bei der Erarbeitung von gestalterischen Problemlösungen zentrale Erkenntnisse der Kommunikations- und Medienwissenschaften zu berücksichtigen. Die Studierenden kennen zentrale Ansätze und Grundbegriffe der Wahrnehmungsforschung. Sie sind mit den konzeptuellen Grundsätzen der Ausstellungstheorie vertraut und können ihr Wissen in Kurzprojekten exemplarisch anwenden.
<b>Lehrinhalte:</b>	Grundlegende Ansätze und Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften. Komponenten, Faktoren, Prozesse sowie Kontexte von Kommunikation. Medienwissenschaftliche Klassifikationen wie die Differenzierung zwischen Individual- und Massenmedien sowie zwischen Verständigungs-, Verbreitungs- und Erfolgsmedien. Einführung und diskursive Auseinandersetzung mit den theoretischen Aspekten der Wissensvermittlung im Raum. Exemplarische Analyse von Ausstellungsprojekten.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Kommunikationstheorie (2 SWS) Wahrnehmungstheorie (2 SWS) Ausstellungstheorie 1 (2 SWS) Seminar-/Laborwoche (0 SWS)
<b>Professoren:</b>	Prof. Dr. habil. Georg Kneer Prof. Dr. Dagmar Rinker
<b>Dozenten:</b>	Matthias Peissner Wechselnde Dozenten aus dem In- und Ausland (Seminar-/Laborwoche)
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Theorie der Gestaltung II
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung Seminar Übung Workshop
<b>Leistungsnachweis:</b>	Hausarbeit Studienarbeit (Protokoll)

## Mündliche Prüfung (Präsentation)

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
englisch

**Literatur:**

ARGE Schnittpunkt (Hg.): Handbuch der Ausstellungstheorie und Praxis. Stuttgart: UTB, 2013, Beck, Klaus:  
Kommunikationswissenschaft. Stuttgart: UTB, 2016. Kloock, Daniela/Spahr, Angela: Medientheorien. Eine Einführung. München: Fink, 2007. Weber, Stefan (Hg.): Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. Konstanz: UVK, 2010. Goldstein, E. Bruce: Wahrnehmungspsychologie, Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2014. Schönhammer, Rainer: Einführung in die Wahrnehmungspsychologie. Stuttgart: UTB, 2013. Locker, Pam: Ausstellungsdesign. Konzept - Planung - Umsetzung. München: Stiebner, 2011. Groys, Boris: Über das Neue. Unveränderte Neuauflage. München: Carl Hanser, 2007.

# Projekt Kommunikationsgestaltung I

<b>Modulcode:</b>	2410
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	60 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	140 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	daniel.utz
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fähig- und Fertigkeiten in der medienübergreifenden Konzeption von komplexen Kommunikationserzeugnissen entwickelt. Sie können Methoden der Problemstellung, Recherche, Analyse, Planung sowie des Entwurfs, der modellhaften Simulation und der gestalterischen Umsetzung im Themenfeld der Informationsgestaltung anwenden. Sie sind in der Lage ihre gestalterischen Lösungen auch im Kontext gesellschaftlicher, wissenschaftlicher, technischer, ökologischer oder ökonomischer Aspekte einzuordnen, zu argumentieren und zu dokumentieren. Die Studierenden haben je nach Projektauswahl erweiterte Kenntnisse und Fertigkeiten in spezifischen Medienproduktions- und Fertigungsprozessen und kennen die Qualitätskriterien und Anforderungen der Berufspraxis. Neben der erweiterten Kommunikations- und Kritikfähigkeit haben die Studierenden die Fähigkeit zu Selbstmanagement und -organisation erlangt.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Digitale Kommunikation: Das schnelle Suchen und Finden von Informationen stellt die zentrale Anforderung im Web dar. Wichtig dafür ist eine durchdachte Navigation, die sich in einem adäquaten Interface widerspiegelt. Inhalte sind nicht mehr an eine feste Form gebunden, sondern werden in dynamischen Layouts flexibel für unterschiedliche Endgeräte aufbereitet.</p> <p>Kommunikation im Raum: In Ausstellungen wird dem Besucher Wissen kompakt und lebendig vermittelt. Ausstellungsgestalter verknüpfen dafür unterschiedliche Elemente: Exponate, Texte und Visualisierungen sowie interaktive Medien. Neben der Informationsvermittlung muss die Orientierung im Raum mit Hilfe von statischen und dynamischen Medien gewährleistet werden.</p> <p>Informationsgestaltung: Um komplexe Themen einfach und verständlich zu kommunizieren werden verschiedene Visualisierungsmodelle kombiniert: Diagramme und Karten, Prozess- und Funktionsdarstellungen. Ausgehend von der inhaltlichen Struktur werden Informationssysteme entwickelt, die in unterschiedlichen Medien funktionieren.</p> <p>Transmediale Kommunikation: Unternehmen und Institutionen nutzen</p>



unterschiedlichste Formate für die Kommunikation – Drucksachen, Plakate, digitale Medien, Film und soziale Netzwerke. Um eine konsistente Kommunikation zu gewährleisten werden Konzepte entwickelt, die medienübergreifend funktionieren. Das Erscheinungsbild definiert grundlegende Parameter wie Typografie, Farbe und Layoutprinzipien.

**Lehrveranstaltungen:**

Schwerpunkt Digitale Kommunikation  
Schwerpunkt Kommunikation im Raum  
Schwerpunkt Informationsgestaltung  
Schwerpunkt Transmediale Kommunikation

**Professoren:**

Prof. Marc Guntow  
Prof. Andreas Koller  
Prof. Ulrich Schendzielorz  
Prof. Daniel Utz

**Eingangsvoraussetzungen:**

Grundlagen Gestaltung I  
Grundlagen Entwurf I  
Grundlagen Raum I  
Theorie der Gestaltung I  
Grundlagen Gestaltung II  
Grundlagen Entwurf II  
Grundlagen Raum II  
Theorie der Gestaltung II  
Grundlagen Gestaltung III  
Grundlagen Entwurf III  
Grundlagen Raum III  
Theorie der Gestaltung III

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar  
Vorlesung  
Übung  
Konsultation  
Projektbegleitung

**Leistungsnachweis:**

Projektarbeit

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
englisch

**Literatur:**

Je nach Themen- und Medienswerpunkt

# Projekt Kommunikationsgestaltung II

<b>Modulcode:</b>	2420
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	60 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	140 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	daniel.utz
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fähig- und Fertigkeiten in der medienübergreifenden Konzeption von komplexen Kommunikationserzeugnissen entwickelt. Sie können Methoden der Problemstellung, Recherche, Analyse, Planung sowie des Entwurfs, der modellhaften Simulation und der gestalterischen Umsetzung im Themenfeld der Informationsgestaltung anwenden. Sie sind in der Lage ihre gestalterischen Lösungen auch im Kontext gesellschaftlicher, wissenschaftlicher, technischer, ökologischer oder ökonomischer Aspekte einzuordnen, zu argumentieren und zu dokumentieren. Die Studierenden haben je nach Projektauswahl erweiterte Kenntnisse und Fertigkeiten in spezifischen Medienproduktions- und Fertigungsprozessen und kennen die Qualitätskriterien und Anforderungen der Berufspraxis. Neben der erweiterten Kommunikations- und Kritikfähigkeit haben die Studierenden die Fähigkeit zu Selbstmanagement und -organisation erlangt.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Digitale Kommunikation: Das schnelle Suchen und Finden von Informationen stellt die zentrale Anforderung im Web dar. Wichtig dafür ist eine durchdachte Navigation, die sich in einem adäquaten Interface widerspiegelt. Inhalte sind nicht mehr an eine feste Form gebunden, sondern werden in dynamischen Layouts flexibel für unterschiedliche Endgeräte aufbereitet.</p> <p>Kommunikation im Raum: In Ausstellungen wird dem Besucher Wissen kompakt und lebendig vermittelt. Ausstellungsgestalter verknüpfen dafür unterschiedliche Elemente: Exponate, Texte und Visualisierungen sowie interaktive Medien. Neben der Informationsvermittlung muss die Orientierung im Raum mit Hilfe von statischen und dynamischen Medien gewährleistet werden.</p> <p>Informationsgestaltung: Um komplexe Themen einfach und verständlich zu kommunizieren werden verschiedene Visualisierungsmodelle kombiniert: Diagramme und Karten, Prozess- und Funktionsdarstellungen. Ausgehend von der inhaltlichen Struktur werden Informationssysteme entwickelt, die in unterschiedlichen Medien funktionieren.</p> <p>Transmediale Kommunikation: Unternehmen und Institutionen nutzen</p>

unterschiedlichste Formate für die Kommunikation – Drucksachen, Plakate, digitale Medien, Film und soziale Netzwerke. Um eine konsistente Kommunikation zu gewährleisten werden Konzepte entwickelt, die medienübergreifend funktionieren. Das Erscheinungsbild definiert grundlegende Parameter wie Typografie, Farbe und Layoutprinzipien.

**Lehrveranstaltungen:**

Schwerpunkt Digitale Kommunikation  
Schwerpunkt Kommunikation im Raum  
Schwerpunkt Informationsgestaltung  
Schwerpunkt Transmediale Kommunikation

**Dozenten:**

Gesamtes Kollegium einschließlich aller Lehrbeauftragten, wechselnd nach Angebot der Wahlthemen

**Eingangsvoraussetzungen:**

Grundlagen Gestaltung I  
Grundlagen Entwurf I  
Grundlagen Raum I  
Theorie der Gestaltung I  
Grundlagen Gestaltung II  
Grundlagen Entwurf II  
Grundlagen Raum II  
Theorie der Gestaltung II  
Grundlagen Gestaltung III  
Grundlagen Entwurf III  
Grundlagen Raum III  
Theorie der Gestaltung III

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar  
Vorlesung  
Übung  
Konsultation  
Projektbegleitung

**Leistungsnachweis:**

Projektarbeit

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
englisch

**Literatur:**

Je nach Themen- und Medienwahl

# Präsentation/Planung

<b>Modulcode:</b>	2430
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	90 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	60 h
<b>ECTS:</b>	6 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	ulrich.schendzielorz
<b>Qualifikationsziele:</b>	Studierende besitzen grundlegende Kenntnisse von Projektplanung und -management. Sie sind imstande, komplexe Gestaltungsprojekte inhaltlich zu strukturieren und umzusetzen. Interdisziplinäres Denken und Handeln und Methoden der Problemlösung sind wesentliche Vermittlungsziele. Die Studierenden können fachliche Inhalte (körper-)sprachlich, textlich und medial überzeugend präsentieren. Sie können sich selbst und den Kontext der Präsentation einschätzen und sind fähig, mono- und dialogische Präsentationen – auch in englischer Sprache – kulturell adaptiert und mit dem angemessenen fachlichen Vokabular durchzuführen.
<b>Lehrinhalte:</b>	Die Lehrinhalte sind: (1) Planung, Organisation, Entwicklung und Durchführung von Projekten der Kommunikationsgestaltung, (2) Kalkulation und Budgetkontrolle, (3) Projektumfeldanalyse, (4) Ressourcen- und Zeitplanung, (5) Prozesse und Prozessbeteiligte, (6) Qualitätssicherung, (7) Informations- und Risikomanagement sowie (8) Projektmeetings und Lenkungsausschüsse. Studierende erlernen freies Sprechen (mit Konzentrations- und Atemübungen), Präsentationen von Gestaltungsprojekten auf deutsch und englisch sowie den souveränen Umgang mit Präsentationsmedien und -situationen. Sie lernen dabei ebenso, sich auf die jeweilige Zuhörerschaft einzustellen.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Projektplanung 1 (2 SWS) Präsentationstechniken (2 SWS) Fremdsprachen / Konversation (2 SWS)
<b>Dozenten:</b>	Claudia Schmitz Tanya Matefie Kyle Drahman
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Grundlagen Gestaltung III Grundlagen Entwurf III Grundlagen Raum III Theorie der Gestaltung III
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung Übung
<b>Leistungsnachweis:</b>	Referat

Kolloquium

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
englisch

**Literatur:**

DeMarco, Tom u.a. Adrenalin-Junkies und Formular-Zombies.  
Typisches Verhalten in Projekten, Atlantic Systems Guild 2007; Litke,  
Hans-Dieter: Projektmanagement. Methoden, Techniken,  
Verhaltensweisen, Hanser 2007; Stone, Terry Lee: Designmanagement.  
So realisieren Sie Ihre Konzepte, Stiebner 2011; Voss, Rödiger:  
Grundwissen Betriebswirtschaftslehre, Heyne 2010

# Theorie der Gestaltung IV

<b>Modulcode:</b>	2440
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	90 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	110 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	dagmar.rinker
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Designtheorie und Designgeschichte und können diese eigenständig referieren. Sie sind in der Lage, komplexe designtheoretische Texte interpretativ zu erschließen und die Ergebnisse nachvollziehbar darzustellen. Sie verfügen über ein fachspezifisches Wissen, um gegenwärtige Entwicklungen des Designs zu analysieren und aktuelle designtheoretische und designgeschichtliche Erkenntnisse zu reflektieren. Die Studierenden können bei der Erarbeitung gestalterischer Problemlösungen zentrale Befunde aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen berücksichtigen (das Modul ermöglicht den Studierenden individuelle Schwerpunktsetzungen).
<b>Lehrinhalte:</b>	Historische Entwicklung des Designbegriffs sowie theoretische Grundpositionen der Gestaltung. Aktuelle Entwicklungen im Design unter Berücksichtigung von aktuellen Forschungen in Disziplinen der Nachbardisziplinen, also Schnittstellen zur Gestaltung Reflektion der Rolle des Designs in Bezug auf den Unternehmenserfolg. Unternehmensformen und Organisationsprinzipien. Wirtschaftsbezogene Planung von Designprozessen. Kenntnisse zu den grundlegenden Parametern der Kommunikation im Raum, Einführung in das Storytelling. (Auszug aus einem umfangreichen Wahlangebot an Lehrinhalten).
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Design-/Mediengeschichte 2 (2 SWS) WP Theorie (2 SWS) WP Theorie (2 SWS) Seminar-/Laborwoche (0 SWS)
<b>Professoren:</b>	Prof. Dr. Dagmar Rinker Prof. Andreas Koller
<b>Dozenten:</b>	Prof. Michael Burke Günther Biste Wechselnde Lehrende aus dem In- und Ausland (WP Theorie sowie Seminar-/Laborwoche)
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Theorie der Gestaltung III

<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung Seminar Übung Workshop
<b>Leistungsnachweis:</b>	Hausarbeit Referat Studienarbeit (Protokoll)
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch englisch
<b>Literatur:</b>	Selle, Gert: Geschichte des Designs in Deutschland. Frankfurt/M., New York: Campus, 2007. Lees-Maffei, Grace/House, Rebecca (Hg.): The Design History Reader. London: Berg Publishers, 2010. Eisele, Petra/Bürdek, Bernhard E. (Hg.): Design Anfang des 21. Jahrhunderts. Diskurse und Perspektiven. Ludwigsburg: Avedition, 2011. Mareis, Claudia: Design als Wissenskultur. Interferenzen zwischen Design- und Wissensdiskursen seit 1960. Bielefeld: Transcript, 2011. Cooper, Rachel/Press, Mike: Design Agenda. A Guide to Successful Design Management. New York: Wily-Sons, 2005. Sauer, Thomas: Ökonomie der Nachhaltigkeit. Grundlagen, Indikatoren, Strategien. Marburg: Metropolis, 2013. Stapferhaus Lenzburg, Lichtensteiger, D. und Minder, A.: Dramaturgie in der Ausstellung: Bielefeld, 2014

# Praktisches Studiensemester

<b>Modulcode:</b>	2510
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	15 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	735 h
<b>ECTS:</b>	30 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	hartmut.bohnacker
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden kennen Prozess- und Organisationsabläufe innerhalb eines professionellen, gestalterischen Umfeldes. Je nach Tätigkeitsbereich des Unternehmens haben sie vertiefte und praxisnahe Kenntnisse in einem oder mehreren Schwerpunkten des Studiengangs. Sie können sich in Teams einfügen und professionell mit Kollegen und Auftraggebern kommunizieren. Im Falle eines Auslandspraktikums vertiefen sie zudem ihre interkulturelle Kompetenz und Fremdsprachenkenntnisse.
<b>Lehrinhalte:</b>	Einführung in die Tätigkeiten eines Gestaltungsspezialisten anhand konkreter Aufgabenstellungen, die sie möglichst eigenständig erfüllen. Sie lernen die Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens kennen und erhalten Einblick in alle betrieblichen Funktionsbereiche. Bearbeitung von komplexen Aufträgen, Mitarbeit bei Kommunikation und Präsentation.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Praxisphase (0 SWS) Praxisbericht und Kurzbericht (0 SWS) Kolloquium (1 SWS)
<b>Dozenten:</b>	-
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Projekt Kommunikationsgestaltung I Projekt Kommunikationsgestaltung II Präsentation/Planung Theorie der Gestaltung IV
<b>Verwendbarkeit:</b>	Praktisches Studiensemester
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Praktikum
<b>Leistungsnachweis:</b>	Praktikumsbericht Kolloquium Praktikumszeugnis
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch englisch
<b>Literatur:</b>	-



# Projekt Kommunikationsgestaltung III

<b>Modulcode:</b>	2610
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	60 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	140 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	daniel.utz
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fähig- und Fertigkeiten in der medienübergreifenden Konzeption von komplexen Kommunikationserzeugnissen entwickelt. Sie können Methoden der Problemstellung, Recherche, Analyse, Planung sowie des Entwurfs, der modellhaften Simulation und der gestalterischen Umsetzung im Themenfeld der Informationsgestaltung anwenden. Sie sind in der Lage ihre gestalterischen Lösungen auch im Kontext gesellschaftlicher, wissenschaftlicher, technischer, ökologischer oder ökonomischer Aspekte einzuordnen, zu argumentieren und zu dokumentieren. Die Studierenden haben je nach Projektauswahl erweiterte Kenntnisse und Fertigkeiten in spezifischen Medienproduktions- und Fertigungsprozessen und kennen die Qualitätskriterien und Anforderungen der Berufspraxis. Neben der erweiterten Kommunikations- und Kritikfähigkeit haben die Studierenden die Fähigkeit zu Selbstmanagement und -organisation erlangt.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Digitale Kommunikation: Das schnelle Suchen und Finden von Informationen stellt die zentrale Anforderung im Web dar. Wichtig dafür ist eine durchdachte Navigation, die sich in einem adäquaten Interface widerspiegelt. Inhalte sind nicht mehr an eine feste Form gebunden, sondern werden in dynamischen Layouts flexibel für unterschiedliche Endgeräte aufbereitet.</p> <p>Kommunikation im Raum: In Ausstellungen wird dem Besucher Wissen kompakt und lebendig vermittelt. Ausstellungsgestalter verknüpfen dafür unterschiedliche Elemente: Exponate, Texte und Visualisierungen sowie interaktive Medien. Neben der Informationsvermittlung muss die Orientierung im Raum mit Hilfe von statischen und dynamischen Medien gewährleistet werden.</p> <p>Informationsgestaltung: Um komplexe Themen einfach und verständlich zu kommunizieren werden verschiedene Visualisierungsmodelle kombiniert: Diagramme und Karten, Prozess- und Funktionsdarstellungen. Ausgehend von der inhaltlichen Struktur werden Informationssysteme entwickelt, die in unterschiedlichen Medien funktionieren.</p> <p>Transmediale Kommunikation: Unternehmen und Institutionen nutzen</p>

unterschiedlichste Formate für die Kommunikation – Drucksachen, Plakate, digitale Medien, Film und soziale Netzwerke. Um eine konsistente Kommunikation zu gewährleisten werden Konzepte entwickelt, die medienübergreifend funktionieren. Das Erscheinungsbild definiert grundlegende Parameter wie Typografie, Farbe und Layoutprinzipien.

**Lehrveranstaltungen:**

Schwerpunkt Digitale Kommunikation  
Schwerpunkt Kommunikation im Raum  
Schwerpunkt Informationsgestaltung  
Schwerpunkt Transmediale Kommunikation

**Dozenten:**

Gesamtes Kollegium einschließlich aller Lehrbeauftragten, wechselnd nach Angebot der Wahlthemen

**Eingangsvoraussetzungen:**

Praktisches Studiensemester

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar  
Vorlesung  
Übung  
Konsultation  
Projektbegleitung

**Leistungsnachweis:**

Projektarbeit

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
englisch

**Literatur:**

Je nach Themen- und Medienschwerpunkt

# Projekt Kommunikationsgestaltung IV

<b>Modulcode:</b>	2620
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	120 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	180 h
<b>ECTS:</b>	12 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	hans.kraemer
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fähig- und Fertigkeiten in der medienübergreifenden Konzeptentwicklung von komplexen Kommunikationserzeugnissen entwickelt. Sie können Methoden der Problemstellung, Recherche, Analyse, Planung sowie des Entwurfs, der modellhaften Simulation und der gestalterischen Umsetzung im Themenfeld der Informationsgestaltung anwenden. Sie sind sich über einen grossen Lösungsraum bewusst, skizzieren eine Anzahl von Lösungen und realisieren eine Lösung. Sie sind in der Lage ihre gestalterischen Lösungen auch im Kontext gesellschaftlicher, wissenschaftlicher, technischer, ökologischer oder ökonomischer Aspekte einzuordnen, zu argumentieren und zu dokumentieren. Es werden Methoden, Strategien und operative Fähigkeiten angewandt, um selbständig und lösungsorientiert komplexe, interdisziplinäre Kommunikationsaufgaben zu lösen, zu kommunizieren und zu dokumentieren. Neben der erweiterten Kommunikations- und Kritikfähigkeit haben die Studierenden die Fähigkeit zu Selbstmanagement und -organisation erlangt. Häufig finden die Projekte in einem transdisziplinären Kontext statt.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- User Research</li><li>- Double Diamond</li><li>- Concept development</li><li>- Value Proposition Canvas</li><li>- Nutzerzentrierte Gestaltungsmethoden</li><li>- Schnelle Test-Methoden</li><li>- Minimal Viable Product Methoden Set</li></ul>
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Angewandte Gestaltung (6 SWS) Gestaltungsmethoden/ -prozesse (2 SWS)
<b>Dozenten:</b>	Prof. Michael Götte Prof. Hans Krämer Prof. Daniel Utz wechselnde Lehrbeauftragte

<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Praktisches Studiensemester
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar Vorlesung Übung Konsultation Projektbegleitung
<b>Leistungsnachweis:</b>	Projektarbeit
<b>Unterrichtssprache:</b>	deutsch englisch
<b>Literatur:</b>	Dark Horse Innovation, Digital Innovation Playbook, 2017; Eric Ries, The Lean Startup: How Today's Entrepreneurs Use Continuous Innovation to Create Radically Successful Businesses, Crown Publishing Group, 2011; Alexander Osterwalder, Gregory Bernarda, Yves Pigneur, Value Proposition Design: How to Create Products and Services Customers Want, Wiley 2014; Jeff Gothelf, Josh Seiden, Lean UX: Designing Great Products with Agile Teams, O'Reily 2016

# Theorie der Gestaltung V

<b>Modulcode:</b>	2630
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	150 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	130 h
<b>ECTS:</b>	10 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	georg.kneer
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, kommunikative Eigenschaften von Text-Bild-Kombinationen zu analysieren und die gewonnenen Erkenntnisse bei der Durchführung komplexer Gestaltungsprojekte zu berücksichtigen. Sie können fachwissenschaftliche Thesen und Aussagen in zielgruppenorientierter Weise formulieren bzw. erläutern. Sie setzen Sprache bewusst zur verbesserten Argumentation und zur Teamkommunikation ein.</p> <p>Die Studierenden können komplexe Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen und gestalterischen Entwicklungen problemorientiert beschreiben, analysieren und fachgerecht darstellen. Sie sind mit den Debatten über gesellschaftliche Megatrends grundlegend vertraut und können hierzu aus gestalterischer Sicht argumentativ Stellung nehmen. Die Studierenden können bei der Erarbeitung gestalterischer Problemlösungen zentrale Befunde aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen berücksichtigen (das Modul ermöglicht den Studierenden individuelle Schwerpunktsetzungen).</p> <p>Studierende kennen die für sie relevanten Regelungen aus den Bereichen des Vertrags- und Immaterialgüterrechts (insbesondere zur Gestaltung von Werkverträgen in der Designwirtschaft und zu Regelungen im Marken-, Urheber- und Nutzungsrecht). Sie sind ferner in der Lage, die Rolle beteiligter Partner und Dienstleister in Gestaltungsprojekten einzuschätzen.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Studierende erhalten die Möglichkeit, Schwerpunkte zu setzen und ihr Wissen zu Ansätzen der Gesellschaftsanalyse, aktuellen gesellschaftstheoretischen Zeitdiagnosen, Technologien und rechtlichen Aspekten individuell zu vertiefen. Im Austausch mit Lehrenden und anderen Studierenden diskutieren sie sozialstrukturelle Megatrends wie Individualisierung, Beschleunigung und Globalisierung sowie die Rollen verschiedener Akteure in Gestaltungsprojekten in ethischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht. Bestehende Kenntnisse zu sozialstrukturellen Aspekten von Nutzergruppen, insbesondere milieuspezifische Ausprägungen von nutzungsrelevanten Interessen und Deutungsperspektiven werden</p>

individuell erweitert. (Auszug aus einem umfangreichen Wahlangebot an Lehrinhalten).

**Lehrveranstaltungen:**

Gesellschaftsanalyse (2 SWS)  
 WP Theorie (2 SWS)  
 Recht (2 SWS)  
 Sprache / Text / Bild 2 (2 SWS)  
 Seminar-/Laborwoche (0 SWS)

**Professoren:**

Prof. Dr. habil. Georg Kneer

**Dozenten:**

Wechselnde Lehrende aus dem In- und Ausland (WP Theorie, Seminar-/Laborwoche sowie Recht)

**Eingangsvoraussetzungen:**

Theorie der Gestaltung IV

**Lehr- und Lernformen:**

Vorlesung  
 Seminar  
 Übung  
 Workshop

**Leistungsnachweis:**

Hausarbeit  
 Referat  
 Klausur

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
 englisch

**Literatur:**

Braun, Roman: Die Macht der Rhetorik. Besser reden - mehr erreichen. München: Realine Verlag, Neuauflage 2018. Ehlers, Michael. Rhetorik - Die Kunst der Rede im digitalen Zeitalter. Kulmbach: Börsenmedien 2018. Kneer, Georg/Nassehi, Armin/Schroer, Markus (Hg.): Soziologische Gesellschaftsbegriffe. Paderborn: Fink, 2000. Kneer, Georg/Nassehi, Arimin/Schroer, Markus (Hg.): Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie. Paderborn: Fink, 2001. Kobuss, Joachim/Hardt, Michael B.: Erfolgreich als Designer. Designzukunft denken und gestalten. Basel: Birkhäuser, 2012. Mareis, Claudia/Joost, Gesche/Kimpel, Kora (Hg.): Entwerfen - Wissen - Produzieren. Designforschung im Anwendungskontext. Bielefeld: Transkript, 2010. Hentsch, Norbert u.a.: Innovation durch Design - Technisches Design in Forschung, Lehre und Praxis. Dresden: Tudpress, 2009. Best, Kathryn: Grundlagen des Designmanagement. München: Stiebner, 2010. Frenzl, Markus: Was heißt hier Designkultur? Essays zum zeitgenössischen Design 2006-2009. Frankfurt/M.: Trademark Publishing, 2009. AGD Vergütungstarifvertrag Design. Hrsg. Allianz deutscher Designer e.V. Braunschweig: AGD 2011; Design und Architektur: Studium und Beruf: Fakten, Positionen, Perspektiven. Hrsg. Internationales Forum für Gestaltung Ulm. Berlin: Birkhäuser 2004; Kobuss, Joachim und Alexander Bretz: Erfolgreich als Designer. Designrechte international managen. Birkhäuser: Berlin 2010; Muckle, Sophia: Parcours. Existenzgründung für Designer. Herrmann Schmidt: Mainz 2009

# BA Thesis

<b>Modulcode:</b>	2710
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	0 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	400 h
<b>ECTS:</b>	16 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	daniel.utz
<b>Qualifikationsziele:</b>	<p>Das Modul BA-Thesis umfasst drei Qualifikationsziele. In der BA-Arbeit können die Studierenden selbständig Problemstellungen definieren, recherchieren und lösen diese professionell im gesetzten Zeitrahmen nach wissenschaftlichen und gestalterischen Methoden. Sie haben umfassende fachliche und methodische Kompetenzen für das künftige Berufsleben ausgebildet und vernetzen das bisher im Studium erworbene Wissen zu einer ersten eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit. Diese beinhaltet ein gestalterisches Projekt, eine schriftliche Dokumentation sowie eine mündliche Prüfung. In der Präsentation sind die Studierenden in der Lage, ihr Bachelorprojekt einem hochschulöffentlichen Publikum anschaulich und überzeugend zu präsentieren. Ziel ist es, für das Projekt eine Präsentation so vor- und aufzubereiten, dass auch ein nichtfachliches Publikum, wie z.B. künftige Auftraggeber, Interesse an dem Projekt entwickelt. Im Kolloquium sind die Studierenden in der Lage, ihr Projekt vor einem Fachgremium sachlich argumentativ überzeugend zu vertreten, indem sie die Aufgabenstellung, Recherche, Konzeption, Methodik und eingesetzte Techniken, erläutern und erklären können. Sie können auf Fachfragen und Verbesserungsvorschläge der Experten eingehen.</p>
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>- Organisation und Erstellen einer Abschlussarbeit - selbständiges Bearbeiten aller Schritte eines Gestaltungsprozesses - didaktischer Aufbau einer umfassenden Projektpräsentation sowohl für ein fachliches wie für ein nichtfachliches Publikum - Vorbereitung eines Fachgesprächs mit Reflexion des Prozesses, der eingesetzten Mittel und des verwendeten Methodenkanons</p>
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Bachelor Arbeit (0 SWS) 12 ECTS Präsentation (0 SWS) Kolloquium (0 SWS)
<b>Dozenten:</b>	gesamtes Kollegium
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Grundlagen Gestaltung I Grundlagen Entwurf I Grundlagen Raum I Theorie der Gestaltung I

Grundlagen Gestaltung II  
Grundlagen Entwurf II  
Grundlagen Raum II  
Theorie der Gestaltung II  
Grundlagen Gestaltung III  
Grundlagen Entwurf III  
Grundlagen Raum III  
Theorie der Gestaltung III  
Projekt Kommunikationsgestaltung I  
Projekt Kommunikationsgestaltung II  
Präsentation/Planung  
Theorie der Gestaltung IV  
Praktisches Studiensemester  
Projekt Kommunikationsgestaltung III  
Projekt Kommunikationsgestaltung IV  
Theorie der Gestaltung V

**Lehr- und Lernformen:**

eigenständige Projektarbeit

**Leistungsnachweis:**

Bachelorprojekt (Bachelorarbeit)  
Mündliche Prüfung (Präsentation)  
Kolloquium

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
englisch



# BA Implementierung

<b>Modulcode:</b>	2720
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	90 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	60 h
<b>ECTS:</b>	6 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	daniel.utz
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind in der Lage neben der Arbeit an ihrer BA Thesis (im Modul 3710) Fähigkeiten in der Dokumentation und Präsentation ihrer Projekte selbstständig und gezielt für die Publikation und der Weiterverwertung ihrer Ergebnisse einzusetzen und können deren Verwertbarkeit hinsichtlich rechtlicher und berufspraktischer Faktoren einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, die Rolle beteiligter Partner und Dienstleister einzuschätzen. Sie erweitern ihre vertragsrechtliche und kalkulatorische Basis und die Grundlagen des Projekt- und Zeitmanagements.
<b>Lehrinhalte:</b>	Die Studierenden erhalten kurz vor Abschluss des BA Studiums die Möglichkeit, durch Fachberatungen, interne und externe Seminare und persönliche Berufsberatung durch die Professoren individuelle Schwerpunkte im Bereich der Implementierung ihrer Arbeiten und Studienergebnisse in ein mögliches Berufsumfeld zu setzen und Wissen zu vertiefen. Interne Angebote wie die Design Business Week, Exist und die individuelle rechtliche und berufsbezogene Beratung durch Professoren und Mitarbeiter als auch durch die Kooperation mit dem Design Center Stuttgart mit seinen umfassenden Beratungsangeboten für Designer sensibilisieren die Studierenden auf zukünftige (Verwertungs-)Szenarien und Berufsperspektiven.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Technologien (3 SWS) Implementierung (3 SWS)
<b>Dozenten:</b>	Kollegium Kommunikationsgestaltung
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Grundlagen Gestaltung I Grundlagen Entwurf I Grundlagen Raum I Theorie der Gestaltung I Grundlagen Gestaltung II Grundlagen Entwurf II Grundlagen Raum II Theorie der Gestaltung II Grundlagen Gestaltung III

Grundlagen Entwurf III  
Grundlagen Raum III  
Theorie der Gestaltung III  
Projekt Kommunikationsgestaltung I  
Projekt Kommunikationsgestaltung II  
Präsentation/Planung  
Theorie der Gestaltung IV  
Praktisches Studiensemester  
Projekt Kommunikationsgestaltung III  
Projekt Kommunikationsgestaltung IV  
Theorie der Gestaltung V

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar

**Leistungsnachweis:**

Mündliche Prüfung

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
englisch

**Literatur:**

Herzog, David; Recht für Designer; avedition, 1. März 2017. Herzog, David;; Exitenzgründung für Designer; avedition, 1. September 2017. Peifer, Karl N; Urheberrecht für Designer: Einführung in das Designrecht; Medien u. Recht Verlags GmbH, 2008. Kobuss, Joachim; Erfolgreich als Designer – Designleistungen bewerten und kalkulieren; Birkhäuser, 10. April 2017. Kobuss, Joachim; Erfolgreich als Designer - Designbusiness gründen und entwickeln Birkhäuser, 26. Juni 2017. Tettegah, Sharon; Noble, Safiya; Emotions, Technology, and Design; Academic Press, 4. Januar 2016. Kersten, Heinrich/Klett, Gerhard (2012): Mobile Device Management. Norman, Donald A. (2011): Living with Complexity.

# Bachelortheorie KG

<b>Modulcode:</b>	2730
<b>Studiengang:</b>	Kommunikationsgestaltung
<b>Modulart:</b>	Pflichtmodul
<b>Studienform:</b>	Präsenzmodul
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	Jedes Semester
<b>Workload Präsenz:</b>	240 h
<b>Workload Selbststudium:</b>	80 h
<b>ECTS:</b>	8 ECTS
<b>Modulverantwortlicher:</b>	ulrich.schendzielorz
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden erweitern ihr Projektplanungs-,Theorie- und Methodenrepertoire durch den Besuch intern und extern angebotener Seminare, wie zum Beispiel in der Labor – und Seminarwoche, als auch in Seminaren der Kooperationspartner PH Schwäbisch Gmünd, Hochschule Aalen und Uni Tübingen. Fachliche Beratungsangebote des internen Professoren- und Mitarbeiterpools können wahrgenommen werden und externe Unterstützung durch Industrie und Hochschulen soll aktiv gesucht werden.
<b>Lehrinhalte:</b>	Die Studierenden erweitern ihr Projektplanungs-,Theorie- und Methodenrepertoire durch den Besuch intern und extern angebotener Seminare, wie zum Beispiel in der Labor – und Seminarwoche, als auch in Seminaren der Kooperationspartner PH Schwäbisch Gmünd, Hochschule Aalen und Uni Tübingen. Fachliche Beratungsangebote des internen Professoren- und Mitarbeiterpools können wahrgenommen werden und externe Unterstützung durch Industrie und Hochschulen soll aktiv gesucht werden.
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Projektplanung 2 (8 SWS)
<b>Dozenten:</b>	alle Fachkollegen
<b>Eingangsvoraussetzungen:</b>	Grundlagen Gestaltung I Grundlagen Entwurf I Grundlagen Raum I Theorie der Gestaltung I Grundlagen Gestaltung II Grundlagen Entwurf II Grundlagen Raum II Theorie der Gestaltung II Grundlagen Gestaltung III Grundlagen Entwurf III Grundlagen Raum III Theorie der Gestaltung III Projekt Kommunikationsgestaltung I Projekt Kommunikationsgestaltung II

Präsentation/Planung  
Theorie der Gestaltung IV  
Praktisches Studiensemester  
Projekt Kommunikationsgestaltung III  
Projekt Kommunikationsgestaltung IV  
Theorie der Gestaltung V

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar  
Übung

**Leistungsnachweis:**

Kolloquium

**Unterrichtssprache:**

deutsch  
englisch

**Literatur:**

Kumar, Vijay: 101 Design Methods, Wiley and Sons 2012; Litke, Hans-Dieter: Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, München: Carl Hanser 2007; Voss, Rödiger: Grundwissen Betriebswirtschaftslehre, Heyne 2010; Osterwalder, A. und Yves Pigneur: Business Model Generation, Campus 2011; Osterwalder A. u.a.: Value Proposition Design, Campus 2015; <https://medialabamsterdam.com/toolkit/> (Zusätzlich je nach besuchter Lehrveranstaltung oder Beratung unterschiedliche Studien- und Informationsmaterialien).

---